

eine geistvollere Auffassung und Behandlung. Nachdem Joh. Winkelmann aus Stendal (1717—68, seit 1755 in Italien, zu Triest ermordet) durch seine Geschichte der griechischen Kunst (1764) das Verständniß des griechischen Geistes erschloßen, brach Heyne in Göttingen zuerst einer geschmackvolleren Erklärung der Klassiker die Bahn, und sein genialer Schüler F. A. Wolf (1757—1824, Professor zu Halle 1783—1807, später in Berlin) begründete zuerst den Begriff der Altertumswissenschaft, deren Wesen er in die Erforschung des Gesammtlebens der antiken Völker setzte. Durch seine homerischen Forschungen ward er der Schöpfer der modernen wissenschaftlichen Kritik.

Der Einfluß des durch Winkelmann, Lessing und Goethe geläuterten Kunstgeschmacks machte sich auch in der bildenden Kunst geltend, doch hat erst der Schleswiger Asmus Carstens (1754—98) durch seine lebendige und freie Aneignung der Antike dem großartigen Aufschwung moderner Kunst, der sich im 19. Jahrhundert entfalten sollte, die Wege geebnet. Auch die Musik, zuerst in Italien ausgebildet, sowol als Kirchenmusik (Palestrina, † 1594), wie als Oper (Scarlatti, Durante), erreichte in Deutschland durch größere Vertiefung eine Periode klassischer Vollendung durch Seb. Bach († 1750), Händel, Gluck, Haydn und Mozart († 1791).

---